

- 1** Editorial
- 4** **Originalia** Torsten Liem
Die Rolle des Placebo-Effekts in der Osteopathie
- 7** **Originalia** Arthur Wojtowicz, Brian Freeman, Piet Dijs
Embryologie und Wirbelsäule – Teil 2
- 13** **Originalia** Albrecht K. Kaiser
Wo steckt der Geist in der Osteopathie?
- 17** **Originalia** David Koch
Historische Denkmodelle der Iliosakralbewegungen – Teil 2
- 23** **Praxis** Hartwig Liedtke
Strain Relief – Teil 5: Technische Ausführung
- 30** **Originalia** Matthias Engel
„Du lebst und stirbst durch mich“
- 36** **Kasuistik** Armin Geilgens, Ines Repik
Osteopathische Behandlung therapieresistenter Schmerzen
- 38** **Forschung**
Osteopathische Studie mit Holzschuh-Preis ausgezeichnet
- 39** **Bericht** Julian Hartig
DAAO-Kongress 2024
- 40** **Bericht** Sophie Korff
Internationaler Osteopathie Kongress der OSD
- 41** **Wissen & Medien**
- **Orofasziale und temporomandibuläre Osteopathie**
Nicette Sergueef
- **Osteopathie und Psychosomatik**
Stefan Schöndorfer
- **Der Gedanken-Code**
Janosch Delcker
- **Aus der digitalen Welt: Frauengesundheit**
Michaela Sonntag
- 45** **Kreuzworträtsel**
- 46** **Termine**
- 49** **Verbände und Gesellschaften**
- 56** **Impressum**

In der manuellen Medizin stellt die therapeutische Berührung in Form einer bestimmten Technik die Intervention dar. Für eine Scheinbehandlung als manuelle Placebo-Intervention lässt sich die Berührung als Einflussfaktor auf das Behandlungsergebnis nicht vermeiden, weil jede Form von Berührung neurobiologische Reaktionen hervorruft. **Torsten Liem** beleuchtet diesen für osteopathische Forschung so wichtigen Aspekt.

Seite 4

Für **Arthur Wojtowicz**, **Brian Freeman** und **Piet Dijs** passt Blechschmidts Konzept der kinetischen Anatomie (Morphologie) perfekt zu dem der Osteopathie. In zweiten Teil ihres Artikels beschreiben die Autoren die Entstehung und Entwicklung der Wirbel-, Bandscheiben und Rippenanlagen nach dem Prinzip, dass Differenzierungen biodynamische Prozesse in räumlich geordneten und morphologisch abgrenzbaren Stoffwechselfeldern sind.

Seite 7

Albrecht Kaiser stellt in seinem Essay Überlegungen zu Stills historischem Modell des „Triune Man“ an und untersucht, wie weit dieses Modell mit Hilfe der aus der Phänomenologie stammenden Begriffe der Verkörperung und des Enaktivismus in die Gegenwart überführt werden kann.

Seite 13

Im 2. Teil der Übersicht über historische, biomechanische Denkmodelle für das Iliosakralgelenk in der Osteopathie stellt **David Koch** das Fryette-Modell, das Strachan-Modell und insbesondere das umfangreiche Mitchell-Modell detailliert vor und vergleicht die Modelle hinsichtlich ihrer Konsistenz.

Seite 17

Anhand von praktischen Beispielen von chronischen Beschwerden in der Region Thorax/oberer Rücken/Hals zeigt **Hartwig Liedtke** auf, wie die Technik des Strain Reliefs in der Praxis eingesetzt werden kann, um Schmerzzustände manuell zu therapieren, denen chronische Spannung, Zug oder Druck (Strain) zugrunde liegen.

Seite 23



Ganz im Sinne A.T. Stills, der stets forderte, durch anatomisches Wissen auf die Pathologie zu schließen, beleuchtet **Matthias Engel** die verschiedenen Facetten des Diaphragmas, einer äußerst spannenden Struktur, die aufgrund der vielfältigen Verbindungen in den ganzen Körper weit mehr ist als der Hauptatemmuskel und vielfältige osteopathische Ansatzpunkte bietet.

Seite 30

Armin Geilgens und **Ines Repik** schildern in einem Fallbericht die osteopathische Behandlung eines Patienten, der nach Colon-ascendens-Karzinom hemikolektomiert worden war und nun unter chronischen abdominalen Schmerzen, eingeschränkter Atmung und Unverträglichkeit von Schmerzmitteln leidet. Die Ursache für die Beschwerden ist nicht sofort offensichtlich – aber gar nicht so selten.

Seite 36